

1211 Genève 3
Tel. 022 310 60 60
Fax 022 310 60 68
PC 87-517871-4
romand@psychex.org



8026 Zürich
Tel. 044 241 79 69
Fax 044 818 08 71
PC 80-39103-2
info@psychex.org

Jahresbericht 2005

Ich bin Sozialarbeiterin und seit Jahren für den Verein PSYCHEX tätig. Wir setzen uns für die Entlassung von Zwangspsychiatrisierten in allen Kantonen der Schweiz ein und vertreten ihre Interessen während eines Psychiatrieaufenthaltes. Die Beratungen erfolgen telefonisch und sind kostenlos. Bei Bedarf vermitteln wir AnwältInnen, TherapeutInnen, Sozial- und andere Beratungsdienste oder Selbsthilfegruppen.

Unser Angebot der Rechts- und Sozialberatung wird rege genutzt. Im Zusammenhang mit einem „Fürsorgerischen Freiheitsentzug“ (FFE) stellen sich viele rechtliche und soziale Fragen, wie auch solche zum Verfahrensablauf, zu auferlegten Kosten oder zu Zwangsbehandlungen, Isolation und anderen freiheitseinschränkenden Massnahmen. Die Betroffenen leiden unter diesen Demütigungen und fühlen sich nicht ernst genommen. In meiner täglichen Arbeit stelle ich fest, dass durch umfassende Beratung und gezielte Interventionen die Betroffenen in ihrer Selbstbestimmung gestärkt werden. Auch diese Menschen haben Rechte und wollen ihre grösstmögliche Autonomie bewahren. Helfen Sie mit Ihrer Spende, unsere kontinuierliche Arbeit auch zukünftig zu gewährleisten.

Sandra Hilti

Das Jahr 2005 war geprägt durch einen Vereinsverlust von Fr. 13'000.--. Man kann es daher drehen und wenden, wie man will: Der Verein PSYCHEX müsste über kurz oder lang seine wertvolle Arbeit einstellen, wenn er das Mittel des Spendensammelns nicht einsetzen würde. Der Grossteil unserer Klienten ist bettelarm. Ich spreche daher vor allem auch die besser Betuchten an, unseren Verein finanziell zu unterstützen.

Den vorliegenden Jahresbericht zu kopieren und ihn an Verwandte, Bekannte und im Psychiatrieumfeld zu verteilen, bringt uns ebenfalls weiter. Gleichzeitig wünsche ich allen von der Zwangpschichtrie direkt oder indirekt Betroffenen viel Kraft. Der Beitrag jedes einzelnen, sei dieser finanzieller oder aktiver Widerstand der Betroffenen, wird dazu führen, das unmenschliche Zwangpschichtriesystem durch humanere Methoden zu ersetzen.

Martin Schnyder

Das Hauptproblem Zwangpschichtrisierter besteht darin, dass ihre Vorstellungen und Verhaltensweisen überhaupt nicht in die heutige Gesellschaft passen, welche praktisch nichts anderes mehr kennt, als auf Teufel komm raus zu produzieren, zum Konsum zu verführen und Abfall zu beseitigen. Entsteht ein Konflikt zwischen zwei Menschen, bleibt derjenige, welcher sich dem Moloch unterwirft, funktioniert und brav die anfallenden Fließband- und Tölpelarbeiten verrichtet, draussen, während sein widerspenstiger Partner als Geisteskranker etikettiert und in die Anstalt versenkt wird. Sein verständlicher Unmut über die objektive Freiheitsberaubung und die Zwangsbehandlungen mit chemischen Substanzen wird fein säuberlich in

der "Krankengeschichte" notiert. Behauptet er beispielsweise, er werde gefoltert, gilt er als realitätsfern. Danach gibt es an der Diagnose nichts mehr zu rütteln. Gegen die ausgeklügelten Machtmittel, über welche die Anstalt verfügt, hat er keine Chancen.

Höchste Zeit, dass PSYCHEX auf den Plan tritt. Da wir ihn nicht einsperren, gestaltet sich das Verhältnis zwischen ihm und uns genau umgekehrt. Während er beispielsweise die Ärzte eisern anschweigt - wer redet denn schon gern mit seinen Feinden - oder sich in seiner Wut, Empörung oder Angst verhaspelt und damit als mutistisch, logorrhöisch und dergleichen mehr gilt, löst sich ihm die Zunge, wenn er uns zu Hilfe ruft und kann er uns präzise schildern, was Schreckliches ihm alles widerfahren ist: Er hat aus nichtigen Gründen seine Freiheit verloren. In der Anstalt ist er angegurtet, heruntergespritzt, in die Isozelle gesperrt oder es ist ihm gedroht worden, das alles blühe ihm, wenn er die "Medikamente" verweigere.

Wir fackeln nicht lange. Unser Klient will raus aus dem Irrenhaus und wir wollen, dass er raus kommt. Das ergibt die Stossrichtung. Indem er in uns einen Verbündeten findet, wachsen ihm neue Kräfte zu, Mut macht der Verzweiflung Platz. Wir lassen dem zuständigen Richter die Entlassungsklage per Fax auf das Pult flattern. Unser Klient kreuzt an die Haftprüfungsverhandlung mit dem von uns organisierten Verteidiger auf. Das Blatt wendet sich definitiv. Das Gerichtsprotokoll unterscheidet sich grundlegend vom Resumée in den Anstaltsakten. Eine nur halbwegs objektive Justiz mag danach nicht nachvollziehen, was die Organe der Zwangspsychiatrie alles mit unserem Klienten angestellt haben. Er verlässt den Saal als freier Mann.

Nana Schönenberger

1211 Genève 3
 Tel. 022 310 60 60
 Fax 022 310 60 68
 PC 87-517871-4
romand@psychex.org



8026 Zürich
 Tel. 044 241 79 69
 Fax 044 818 08 71
 PC 80-39103-2
info@psychex.org

Vereinsrechnung 2005

	Bilanz 2004		2005	
	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
PC-Konto	10914.65		7089.30	
Büromobiliar	1157.00		657.00	
Transitorische Aktiven			2776.80	
Transitorische Passiven		9000.00		20983.05
Verlust- und Gewinnvortrag	7196.70			3071.65
Gewinn / Verlust		10268.35	13531.60	
	19268.35	19268.35	24054.70	24054.70

	Erfolgsrechnung			
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
Honorare SekretärInnen			15000.00	
Löhne	105650.00		97800.00	
Sozialleistungen	16265.15		12178.20	
Miete			12000.00	
Porti	1787.15		1140.15	
Telefon/Fax	7304.20		8601.20	
Büromaterial, Kopien	201.65		190.00	
Druckkosten	190.00		1776.55	
Abschreibungen	500.00		500.00	
Übriger Aufwand	739.20		1614.75	
Spenden, übrige Einnahmen		32969.50		25829.65
IV-Beiträge		107936.20		109439.60
MIGROS Kulturprozent		2000.00		2000.00
	132637.35		137269.25	
Gewinn / Verlust	10268.35		13531.60	
	142905.70	142905.70	150800.85	150800.85

Vereinsvorstand

Dr. med. Barthold Bierens de Haan
 Guido Ehrler, Rechtsanwalt
 Dr. med. Karl Ericsson
 Peter Lehmann, dipl. Pädagoge und Buchautor
 Dr. med. Lars Martensson
 Dr. h.c. Mariella Mehr, Schriftstellerin
 Dr. med. Marc Rufer
 Edmund Schönenberger, Rechtsanwalt

Vereinssekretäre

Kurt Mäder, Rechtsanwalt
 Ghislaine de Marsano, Rechtsanwältin
 Martin Schnyder, Rechtsanwalt